

Brief Ermenrichs in Band 5 der *Epistolae* einrückte²⁸, handelte es sich doch schon hier um eine 'Re-Edition'. Niemand anders als Dümmler selber hatte den Text gut eineinhalb Jahrzehnte zuvor erstmals vollständig²⁹ herausgegeben, nachdem er sich zuvor schon an Teilstücken versucht hatte³⁰. Die Edition von 1873 erschien zum einen als Teil einer Halle-Wittenbergischen akademischen Preisverleihung und zum zweiten als Separatum³¹. Die *Epistolae*-Ausgabe ist, wie man im Vergleich leicht sieht, kein Nachdruck der Edition von 1873, es ist eine Neuedition. 1873 hat Dümmler nicht mehr gegeben als den Text der Handschrift ohne Konjekturen und mit ganz knappem Apparat³². Die Quellennachweise und sonstige Erläuterungen sind von spartanischer Kargheit. Im Druckbild ist nur eine Type verwendet, nichts ist Kursiv, nichts in Petit, nur einfache Anführungszeichen haben Verwendung gefunden, von Benutzerhilfen wie Zeilenzählung zu schweigen.

Das ist natürlich in der Monumenta-Edition ganz anders, hier passt sich das äußere Bild den Standards der Reihe an: Die Zitate aus der Bibel stehen als Marginalie am Rande, im Text markieren einfache Anführungen ihren Anfang und ihr Ende, der apparatus criticus verzeichnet jede Eigenheit und jede kleine Besonderheit der Handschrift, Rasuren und Korrekturen wie Überschreibungen und dergleichen³³. Der Seitenwechsel in der Handschrift wird mit einem Sternchen mar-

28) MGH Epp. 5 (1898/1899) S. 534-579.

29) Die mit Mabillon beginnende Serie der Teildrucke kann hier übergangen werden, vgl. GOULLET, Ermenrich S. 49.

30) Vgl. MGH Epp. 5 S. 535 mit Anm. 9 und 10. Die Teileditionen erschienen in: Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich 12 (1859) S. 205-213 als „St. Gallische Denkmale aus der Karolingischen Zeit“.

31) Academiae Fridericianae Halensis cum Vitebergensi consociatae Rector Augustus Anschuetz ... nomina civium suorum ... promulgat. Praemissa est Ermenrici Elwangensis Epistola ad Grimoldum Abbatem ex Codice S. Galli edita (1873). Der Titel des Separatdrucks variiert leicht: Ermenrici epistola ad Grimoldum archicapellandum ex codice sancti Galli membranaceo 265 p. 3-91. Bei GOULLET, Ermenrich S. 49 Anm. 122 ist die Angabe missverständlich: Ermenrici ... 265, „dans *Programma Universitatis Halanae anniversario*, Halle, 1873, p. 3-91“. Der Druckort *Programma* ... *anniversario* entstammt offensichtlich Dümmlers eigener (und in diesem Fall ungenauer) Angabe MGH Epp. 5 S. 535 Anm. 10, und die Seitenzahl 3-91 bezieht sich nicht auf irgendein *Programma*, sondern auf die St. Galler Handschrift 265.

32) Erkennbar z. B. an der unten zitierten Lesart *opitulatam*, siehe Anm. 44. Dümmler verzichtet hier auf jeden Verbesserungsvorschlag.

33) Oft bis in die Graphie der Abkürzungen hinein, vgl. etwa MGH Epp. 5 S. 545 notae e und f. Das hat immerhin den Vorteil, dass der kritische Benutzer sich im Einzelfall Gewissheit verschaffen kann. So ist etwa MGH Epp. 5 S. 547, 7 zu *tantum* verzeichnet, dass die Hs. hier ein *t* mit überstrichenem *m* aufweist. GOULLET hat